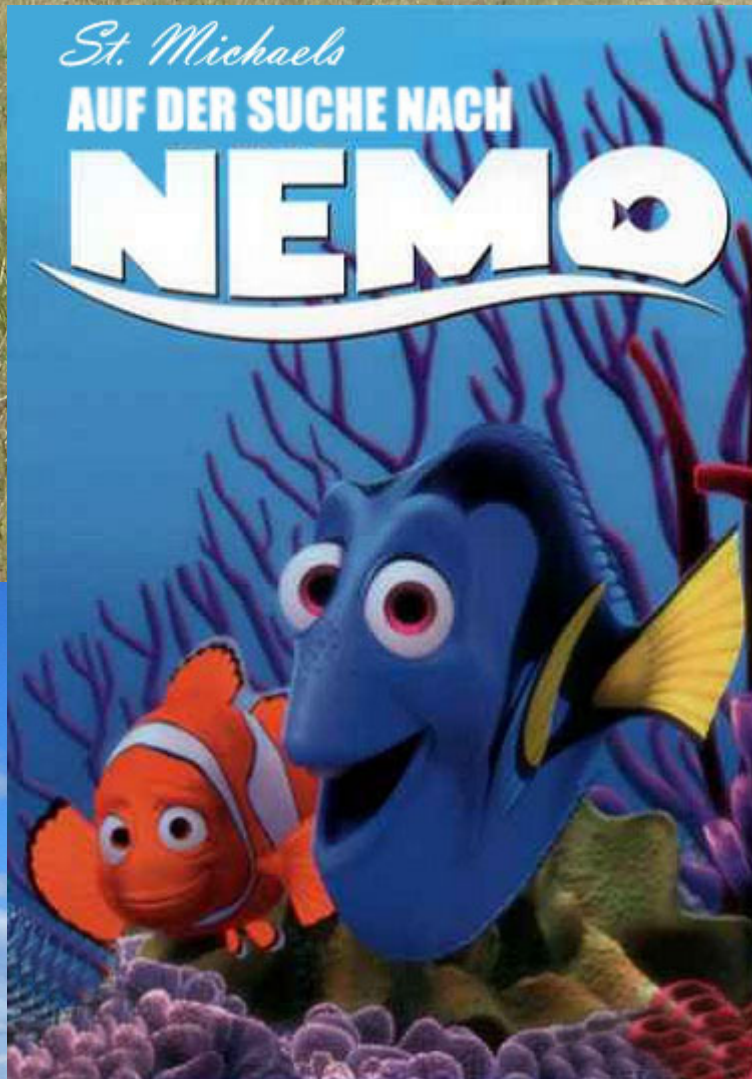


JUGEND-ZELTPLATZ NOER



S
o
m
m
e
r
l
a
g
e
r

N
o
e
r
2
0
0
4
4

Teilnehmerliste nach Zelten



Wölflingsstufe

Leiter: Kathrin Breitung, Andrea Deitmerg, Simon Rützler, Michael Wiesemann

Die Pfadfindernemos

Lukas Deitmerg
Simon Deitmerg
Marius Dunkel
Florian Grothe
Leon Mast

+ Patrick Zündorf, Die Kothenfische)

Die Bubbels

Julia Klein
Lisa Kootz
Miriam Ohrmann
Aileen Rakow
Marit Schiller

Die 4 frechen Nemos

Carolin Gierse
Kim-Aylenn Fenner
Alicia Hussong
Tatjana Osterhoff
Larissa Zündorf

Jungpfadfinderstufe

Leiter: Anja Hobert, Nina Schlotmann, Pia Schlotmann, Uwe Kohl

Schwibbel-Schwabbel

Theresa Gierse
Theresa Hennecke
Sandra Hobert
Saskia von Kiedrowski
Sandra Preikschat

Ey Dude

Christina Gierse
Esther Gnacke
Katja Kruse
Corinna Mrotzek
Sinja Rakow

Ane-me-me-mone

Nora Anders
Alica Klein
Sara Abebe
Meike Erbstößer
Lisa Wechselberger

Die Schildkrötenbande

Marco Grothe
Jens Piechnitzek
Florian Schachta

Die Haifischschwestern

Sandra Dekarski
Vanessa Gold

Pfadfinderstufe:

Leiter: Maria Mauch, Stefan Kruse, Bernd Wiesemann, Pater Norbert Sviatkowski

Die Kothenfische

Matthias Abebe
Martin Andratschke

Die Seesterne

Rabea Brockhaus
Monika Hennecke

Die Nemos

Lukas Brockhaus
Rafael Grau
Marcel Pache
Florian Schmies
Dennis Wiatrowski

Die stinkenden Seegurken

Jan Brockhaus-Welsch
Benedikt Gnacke
Daniel Grau
Tobias Hobert
Lutz Janikowski
Philipp Mitschke
Rene Radek

Roverstufe (leider nur in der zweiten Woche dabei)

Keine Leiter – Selbstleitend

Die Rover Nemos

Marc Chirek

Nils Cramer

Peter Krawietz

Service-Team

Küche:

Claudia Gierse

Birgit Krawietz

Bruder Kamil

Einkauf & Co.

Martin Hempel

Lagerleitung

Ina Hempel

Lena Hempel

Florian Hempel

Zeltwettstreit

Jeden Tag nach dem Frühstück räumten alle ihre Zelte und Taschen auf. Anschließend kamen 2 Leiter und machten den Zeltdurchgang, das heißt, sie bewerteten die Ordnung oder Unordnung im Zelt mit bis zu 10 Punkten. Natürlich gab es am Ende des Zeltlagers dafür tolle Preise.

Platz	Zelt	Gesamt	16. Aug.	17. Aug.	18. Aug.	19. Aug.	20. Aug.	21. Aug.	22. Aug.	23. Aug.	24. Aug.	25. Aug.	26. Aug.
1	Ey' Dude	73,5	10	9,5	9,5	10	H	10		8	9,5		7
2	Schwibbel Schwabbel	73	10	10	8,5	10	i	10		8	9,5	T	7
3	Ane-me-me-mone	68,5	9	8,5	8,5	8,5	k	10	S	8	9	a	7
4	Die 4 frechen Nemos	67	7,5	8	8	8,5	e	9,5	o	8	9,5	g	8
5	Pfadfindernemos	66,5	9	7,5	7,5	9	s	8	n	8	9,5	e	8
6	Seesterne	65	7,5	8	9	7,5		10	n	8	8	s	7
7	Die Bubbels	64,5	9	6,5	7,5	8,5	&	9,5	t	8	8,5	f	7
8	Die Haifischschwestern	61	9,5	9,5	7,5	9,5		4	a	8	8	a	5
9	Schildkrötenbande	59,5	8	8	6,5	7,5	T	8,5	g	8	8	h	5
10	Die stinkenden Seegurken	57	9,5	5,5	7,5	7,5	o	5		8	7	r	7
11	Die Kothenfische	55	9	8	7,5	8	u	3		8	7,5	t	4
12	Rover Nemos	41,5	0	0	0	0	r	0		16	5,5		20
13	Nemos	27,49	5	2,24	5,5	4,25	en	3		8	4,5		-5

Die Nemo-Olympiade



Neben der offiziellen Olympiade 2004 in Athen fand in diesem Jahr auch die etwas weniger beachtete, in Fachkreisen jedoch sehr beliebte Nemo-Olympiade in Noer statt.

Nach einer griechisch anmutenden Eröffnung der Spiele, bei der natürlich auch das olympische Feuer durch Fackelträgern zu uns getragen wurde, wurden die Olympioniken zunächst zu Mannschaften zusammengestellt.

Folgende Olympia-Mannschaften waren am Start:

Die verpeilten Seemöwen:

Jan Brockhaus-Welsch, Aileen Rakow, Nora Anders, Tobias Hobert, Patrick Zündorf, Christina Gierse



Die Algen:

Florian Schmies, Carolin Gierse, Theresa Hennecke, Philipp Mitschke, Alicia Hussong, Alica Klein

Die Sandmännchen:

Rafael Grau, Leon Mast, Sandra Hobert, Marcel Pache, Tatjana Osterhoff, Corinna Mrotzek



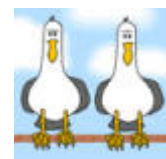
Das Wasser:



Dennis Wiatrowski, Julia Klein, Theresa Gierse, Monika Hennecke, Lukas Deitmerg, Meike Erbstößer, Saskia von Kiedrowksi

Die verrückten Seemöwen:

Daniel Grau, Miriam Ohrmann, Florian Schachta, Lutz Janikowski, Lisa Kootz, Sandra Preikschat



Die witzigen Walrosse:

Martin Andratschke, Larissa Zündorf, Esther Gnacke, Matthias Abebe, Florian Grothe, Lisa Wechselberger, Vanessa Gold

Die Wasserpest:

René Radek, Simon Deitmerg, Sandra Dekarski, Benedikt Gnacke,
Marit Schiller, Katja Kruse, Jens Piechnitzek

Wasserpest



Die Nemokiller:

Lukas Brockhaus, Marius Dunkel, Sinja Rakow, Rabea
Brockhaus, Kim-Ayleen Fenner, Marco Grothe, Sara
Abebe



Die Olympioniken mussten in ihren Mannschaften folgende Disziplinen bewältigen:

Schätzen

Schwammwerfen

Wasserkistenspiel

Surfbrett-Paddeln

Gummistiefel-Weitwurf

Aquarium-Spiel

Pfadfinderkunde

Weitsprung

Fisch-Schule

Die diesjährigen Spiele fanden wieder ganz im Zeichen des Wassers statt: Nicht nur, dass es zeitweise leicht regnete, auch einige Disziplinen verliefen etwas feucht-fröhlich.

Dies tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch - im Gegenteil.

Am Ende konnten folgende Sieger geehrt werden:

Platz 1 - Die Algen

Platz 2 - Die verpeilten Seemöwen

Platz 3 - Die Sandmännchen

Platz 4 - Die witzigen Walrosse

Und: Die Wasserpest

Platz 6 - Die Nemokiller

Platz 7 - Das Wasser

Platz 8 - Die verrückten Seemöwen

Auch an dieser Stelle noch einmal „Herzlichen Glückwunsch“. Am wichtigsten war für uns alle jedoch der Spaß, den wir hatten und natürlich das olympische Motto: Dabei sein ist alles!



16 Wölflinge auf der Suche nach Nemo.....

Die frechen Nemos, die Bubbels und die Pfadfindernemos waren natürlich auch ganz heftig an der Suche nach dem verlorenen Nemo beteiligt!

Während Ihrer gefährlichen Reise durch die Ostsee gab es einige Abenteuer zu erleben. Zu Anfang galt es die Unterwasserquartiere wohnlich zu gestalten. Wäscheleinen, Seifen- und Stiefelständer bauen, erforderten äußerstes Engagement – besonders ihrer Leiter!

Bei noch sonnigem Wetter erkundeten wir die nähere Umgebung und genossen zum ersten Mal die erfrischende See. Um den Nemo-Suchradius zu erweitern, schwangen sich die Wö's am nächsten Tag aufs Fahrrad und radelten nach Strande und erklimmen dort den Leuchtturm. Unsere Leiterin Kathrin musste leider mit dickem Elefantenfuß am Platz bleiben – die Wespen waren es.

Besonderes Geschick während der Nemosuche bewiesen alle beim Spiele-für-viele-Tag! Gummistiefel wurden weit geworfen, mit Sprudelkästen mussten Entfernungen zurück gelegt werden, Geschicklichkeitspaddeln auf Surfbrettern, Quallen in Form von Schwämmen wurden geworfen und vieles, vieles mehr.

Am nächsten Tag hieß es dann Rucksäcke packen –ja nicht zu viel mitnehmen – und los zum hiken! Wir wanderten immer an der Küste entlang, es war echt richtig schön, aber Nemo trafen wir nirgends.

Ein großes Lob an Bruder Kamil, der zeitweise 2 Rucksäcke schleppen musste und mit Engstgeduld laufmüde Wölflinge motivierte!!

Die große Nemo-Feier fand dann samstags als unser Bergfest statt.

Auch bei unseren Ausflügen nach Eckernförde oder in den Tierpark fanden wir den Nemo nicht und schließlich malten wir ihn und seine Freunde auf unsere Lager-T-Shirts.



Ein Highlight war ganz sicherlich der Besuch des Hansaparks in Lübeck, wohin sich Nemo sicher nicht verirrt hatte, denn so viele wilde Loopings konnten nur die Wölflinge mit Bravour meistern.

Dann haben wir noch Nemos und andere Gestalten aus Stein gebaut und gebastelt.

Schließlich und leider mussten wir unsere Taschen packen. Noch einmal hieß es Küchendienst und Toiletten putzen – das konnten wir besonders desinfizierend – und dann wurden die Zelte abgebaut. Wir fuhren noch nach LaBoe und besichtigten das U-Boot, es regnete in Strömen als wir wiederkamen und zum letzten gemeinsamen Abendessen gepfiffen wurde. Später gab es noch die große Nemozeltwettstreitsiegerehrung, bei der alle Wölflinge super abschnitten.

Am nächsten Morgen kam der Bus zur Heimreise. Wir hatten Nemo zwar nicht wirklich gefunden, aber dafür waren sich alle einig, dass es ein tolles Sommerlager in Noer war, mit jeder Menge Spaß, kurzen Regenschauern, getrockneten Heimwehtränen, vielen Lagerfeuern und einer zusammengewachsenen Wölflingsmeute!!!!

Der Hike

Der Hike in Koer
war nicht der längste
aber trotzdem sehr anstren-
gend. Wir übernachteten
auf einem Bauernhof. Es
hat allen gut gefallen.



Bernd und Uwes Kampf

Vor langer Zeit war in Werdohl,
der Bernd befreundet mit Uwe Kohl.
Doch dann in einer Discothek,
lief ihnen Anja über den Weg.

Beide verliebten sich in sie,
doch sie sagt nur: Ihr kriegt mich nie!
Nun war ein großer Streit entfacht,
und die beiden waren total zerkracht.
Sie schrien sich an, den ganzen Tag,
ne große Feindschaft zwischen Ihnen lag.

Abends dann schlief Bernd im Wohnwagen,
weil in seinem Bette tote Ratten lagen.
Uwe dieser Kunstbanause,
verteilte sie im ganzen Hause.

Während der Bernd nun schlief wie ein Murmeltier,
trinkt der Uwe ein paar Flaschen Bier.
In seinem Suff her er nen Plan erstellt:
Ich setz den Bernd aus, irgendwo in der Welt.

Wie gesagt ist's auch getan,
Uwe ist jetzt losgefahren!
Er fährt einfach mal drauf los,
während der Fahrt fragt er sich wohin denn bloß?
Mal rechts, mal links, mal fährt er blind,
und trotzdem ist er sehr geschwind.

Doch plötzlich ist der Bernd hell wach,
und fragt sich, was hat denn der gemacht?
Mit samt dem Wohnwagen der Bernd dort steht,
und Uwe ist wie vom Winde verweht.

Wallebe Way, dort steht er nun,
und fragt sich, was soll ich bloß tun?
Und der Uwe schon längst zu Haus,
macht ein Date mit Anja aus!
Zu dem Date erschien die Anja prommt,
mit der Krokotasche in der Hand sie kommt.

Nach langen Gesprächen hier und da,
wird dem Uwe plötzlich klar,
wie sehr er doch den Bernd vermisst,
und ihn nicht einfach so vergisst.
Drum saust er zurück zu Bernd geschwind,
und lässt Anja sitzen wie ein Kind.
Und die Moral von dem Gedicht:

*Frauen zerstören eine Männerfreundschaft NICHT!!!
Ane-Mone*

Von den Juffis der Ane-

Sommerlager in Noer → The Pfadi-Story

Hike oder nicht Hike? Das ist hier die FRAGE!

An einem wunderschönen, nur leicht wolkenverhangenen Morgen (wenn man von den Gewitterwolken absieht) haben sich die Pfadis entschlossen doch endlich mal wieder Hiken zu gehen (und das sogar freiwillig, was wahrscheinlich daran lag, dass sich die Leiter zurückhielten und beschlossen dann doch nen faulen Tag im Lager zu machen und ihre Schäfchen alleine ganz weit



raus in die große weite Welt zu schicken). Naja, gesagt getan, standen wir, die Pfadis, in der Nähe von Kiel ganz alleine da im weiten Norden unseres Landes. Kurz die Lage abgecheckt gingen wir auch relativ schnell zum Lager zurück. Ja, es war sogar sehr schnell!!! Wir stießen in die unendlichen Weiten Schleswig-Holsteins vor und haben es nach äußerst schweißtreibendem, energischen, zielstrebigem, sogar schon fast heroischen Laufens geschafft noch am Tag der Abreise in Noer anzukommen. Tja, was erst nach einem äußerst schwierigem, zeitaufwendigem Todesmarsch aussah entpuppte sich schließlich als Sonntagsspaziergang! Damit hat natürlich niemand gerechnet, erst recht nicht die Leiter, die ziemlich geschockt waren als sie hörten, dass wir schon in der Nähe waren. Da es dann mit der Ruhe vorbei wäre, haben sie uns noch nicht mal in die Nähe des Lagers gelassen. Sch...ade, nun mussten wir uns unser Essen doch selbst zubereiten. Zum Glück fanden wir in der Nähe eine wunderschöne, himmelblaue Lagune mit 50 nackten Perlen. Wie es dann so kommen sollte, verbrachten wir nach einem 30km Tageslauf ca. 300m vom Lagerplatz entfernt, unsere Nacht. *schnarch*. Da wir morgens noch bis 14⁰⁰ Uhr warten mussten, ehe wir zum Lagerplatz zurück „durften“, schlugen wir unsere Zeit mit Langeweile rum (zur Freude eines Kioskbesitzer). Da einige dummerweise falsche Latschen anhatten, bildeten sich bei diesen Blasen von monströser Größe. Doch diese Probleme wurden schnell und ohne Blutvergießen mit ein paar Degenstichen beseitigt.

Fazit: Nach dem Marsch fühlen wir uns nun voll bestätigt!!!

written by:

Matthias ABB

Philip M.

Daniel Grau

Tobi Hobi

Wie wir unseren Nemo fanden



„Auf der Suche nach Nemo“ war das Motto unseres

diesjährigen Lagers und das wurde natürlich sehr ernst genommen.

Schon eine Woche lang suchten 71 Pfadfinder und Leiter nach Nemo, als das Küchenteam Birgit, Claudia und Kamil beschloss, die verzweifelte Suche voran zu treiben.

Gab es da doch im Lager zwei Kugelfische,



von denen sich einer

aufgrund seiner besonders auffälligen

kugeligen Erscheinung

sehr gut dazu eignete, in Nemo verwandelt zu werden.

Also schmiedeten die drei einen verwegenen Plan. Zunächst wurden Farbe, Pinsel und Wasser zusammen gesucht, dann brauchten sie noch einen stabilen Stuhl und dicke Seile. Nun musste nur noch ein Lockvogel gefunden werden. Und wer eignete sich wohl mehr dazu als der zweite Kugelfisch. Also weihten die drei aus der Küche ihren „Lieblingsleiter“ Stefan ein und baten ihn um Mithilfe.

Eigentlich treibt man ja keinen Unfug mit Artgenossen, aber in diesem Fall stand er seinem „Lieblingsküchenteam“ natürlich gerne zur Seite.

Und dann ging's los. Stefan rief seinen Kumpel Uwe und schwamm mit ihm in Richtung Küchenzelt. Doch der kugelige Kugelfisch merkte, dass etwas faul war. Er wehrte sich mit Händen und Füßen. Schon war Claudia zur Stelle und unter Einsatz aller Kräfte schafften sie es, ihn auf den Stuhl zu setzen, wo er sogleich von Kamil festgebunden wurde. Das Knebeln erübrigte sich sofort, als Claudia ihm für die Feuerrunde ein Bier versprach, wenn er endlich aufhörte zu schreien.

Nachdem die Kugel genauestens untersucht worden war, stellte Birgit ihre künstlerischen Qualitäten unter Beweis. Schnell waren Nemos Konturen mit



Alisas schwarzem Kajalstift aufgemalt und man begann, sie mit Farbe zu verfeinern. Schwämmchen, Pinsel und Finger kamen zu Einsatz und so wurde aus Uwes glatt rasierter Kugel ein leuchtender lachender Nemo.

Endlich war unser Nemo gefunden und somit das Motto des Lagers erfüllt.

Mengenliste

Unsere Wölflinge, Juffis, Pfadis, Leiter und Gäste waren kaum satt zu kriegen. Hier ist nur ein kleiner Verbrauchsüberblick über die wichtigsten Lebensmittel:

265 Liter Milch

107 Brote

1130 Brötchen

15 kg Marmelade

18,8 kg Nutella

28 kg Käse

36 kg Wurst

5,6 kg Camembert

17,5 kg Margarine

110 kg Kartoffeln

17,5 kg Nudeln

9 kg Reis

650 Beutel Tee

68 Liter Saft

Mineralwasser ohne Ende

jede Menge Obst und Rohkost

Süßigkeiten bis das Geld weg war

leckeren Kuchen von netten Eltern

und,und,und...

Die besten Lager-Sprüche...

An Birgits Geburtstag:

Uwe: "Hey, Birgit, wann startet denn die Fete?"

Birgit: „Wenn du weg bist, Uwe!!!“

Stefan macht sich fein, um wegen der Samstag-Fahrerlaubnis für den LKW zum Amt zu fahren. Uwe faltet ihm das Tuch, bindet es ihm um und sagt: "Und ich fahre mit. Wenn Stefan ins Rathaus einzieht, muss ich die Fanfane spielen."

*Bernd hat sich mal wieder nicht rasiert und Miriam meint ganz ernst:
„Wie siehst du eigentlich aus? Du bist pädagogisch unwertvoll!?!“*

Bruder Kamil zu Leon: „Davon kriegst du viele Muskeln.“

Leon: „Das will ich gar nicht, dann laufen die Mädchen immer hinter mir her!“

Leon hat sich verletzt und Uwe tastet seine Rippen ab. Gleichzeitig tastet Birgit bei Uwe und meint: „Gut, dass du das nicht bist, bei dir hätte ich gar keine Rippen gefunden!“

Eine Frage während des Bergfestes beim Quiz „Eins, zwei oder drei“:

Wie heißt die Küchenratte: A: Elisabeth B: Pia C: Maria ?

Alle springen auf Feld....???

Während eines Gespräches über das Singen am Lagerfeuer erklärt Stefan:
„Ich habe soviel Ahnung von der Tonleiter wie ein Hase vom Bäume klettern.“

Wisst ihr eigentlich, wann Elvis seine Idee für das Lied „In the ghetto“ hatte?
Da ging er gerade durch Ütterlingsen...

Birgit und Claudia suchen in Kiel verzweifelt und ausgehungert nach einer Fischbude. Birgit: "Wenn wir jetzt nicht bald eine Fischbude finden, fahre ich nach Bayern und esse „Forelle blau“."

Wisst ihr noch:

Benne und Lutz werfen beim Segeln den Anker aus um zu Chillen.

Leider war kein Seil dran.... Dumm gelaufen!